



Das Schweigen der Gierigen

Die Omertà beherrscht auch das korrumpierte Politik- und Wirtschaftsleben in Österreich

Arno Maierbrugger

„Öffne nie deinen Mund, außer du sitzt in einem Zahnarztstuhl.“

Das umschreibt im Wesentlichen das Prinzip der Omertà, der Schweigsamkeit in Kreisen des organisierten Verbrechens. Getätigt wurde der Ausspruch von Sammy Gravano, einem höheren Boss der US-amerikanischen Cosa Nostra, ein schwerer Bursche in Mafia-Kreisen.

Das Prinzip des Dichthaltens ist einer der wesentlichen Faktoren dafür, dass Korruption und in weiterer Folge organisiertes Verbrechen funktionieren.

Es existiert allerdings bei Weitem nicht nur in kriminellen Kreisen, sondern ist ein gesellschaftliches und soziales Phänomen:

So muss etwa bei der Anerkennung von Kriegsverbrechen stets eine Mauer des Schweigens durchbrochen werden, das sich die Beteiligten auferlegt haben. Dasselbe gilt

für Menschenrechtsverletzungen in dafür anfälligen Regimes.

Ein anderer Bereich aktueller Omertà ist etwa das Thema des sexuellen Missbrauchs in der Kirche.

Anderes Spielverhalten

Zusammenhalten und Schweigen heißt es auch bei den aktuellen Finanz- und Korruptionsdelikten in Österreich. Omertà scheint zum Überlebensprinzip einer ganzen politischen Kaste geworden zu sein, wie Josef Urschitz in der *Presse* kürzlich in für das bürgerliche Blatt ungewöhnlicher Deutlichkeit ausführte. Die Bestechungs- und Vertuschungskultur sei sogar „zur Existenzfrage der politischen Kaste geworden“.

Das ist nicht sehr schmeichelhaft für Österreich, und man fragt sich, wie sich dieser Zustand entwickeln konnte. Ist es vielleicht deshalb, weil Korruption und indirekte Einflussnahme stets einer Art Schweigepflicht, sozusagen



Ein Mafioso macht keine großen Worte: zu viel reden endet meistens tödlich. Auch heimischen Politikkreisen mangelt es an Transparenz. F.: Photos.com

einem Gaunerkodex unterstehen, der gemütlichen österreichischen Variante der Omertà? Wie kann es sonst sein, dass laut Transparency International der jährliche Schaden durch Korruption auf sechs Mrd. Euro beziffert wird?

Max Burger-Scheidlin, Experte der Internationalen Handelskammer (ICC), sagt: „Für Österreich ist die Korruption ein Riesensproblem.“

Es ist für die Beteiligten eine vermeintliche Win-win-Situation und sie haben Interesse daran, das Thema Korruption nicht an die Oberfläche kommen zu lassen.“

Schweigen also allerorten, bis hinauf in die höchsten Kreise. Wer sich transparent und anständig verhält und auch brav seine Steuern zahlt, muss sich wie der reinste Idiot vorkommen.

Notiz Block



Smarter Cities: IBM Symposium

2050 werden 80 Prozent der Menschen in Städten leben. Die zukünftigen

Megacities schaffen neue Anforderungen an ökonomische Aktivitäten und innovative Verkehrslösungen. Städte bleiben die Zentren von Finanzwelt, Industrie,

Dienstleistungen, aber auch der kulturellen Verschiedenheit und der politischen Dynamik. Informationstechnologie wird bei der Lösung dieser Herausforderungen eine wichtige Rolle spielen. Zukünftige intelligente Strukturen müssen jetzt entwickelt werden – mit einem Bewusstsein in der Gesellschaft für die vielfältigen Herausforderungen und Chancen für eine nachhaltige Entwicklung.

www.ibm.at

GigaNetz-Ausbau von A1 Telekom

Aon Highspeed-Internet für 1,5 Mio. österreichische Haushalte und Gewerbebetriebe. Seit Anfang September sind 1,5 Mio. oder 36% aller österreichischen Standorte mit Highspeed-Internet (bis 30 Mbit/s)

versorgt. Neben den Glasfaser-Pilotprojekten wird auch die neueste VDSL-Technologie zur Nutzung von Breitband ausgebaut. „Die Internetnutzer sind hungrig nach Bandbreite. Bis 2011 wollen wir zwei Mio. Standorte mit einer geeigneten Netzinfrastruktur versorgen“, so Hannes Ametsreiter, Generaldirektor von A1 Telekom Austria.

www.telekom.at

Großauftrag für Kapsch CarrierCom

Mit dem Zuschlag für ein globales Zug-Kommunikationssystem auf Basis der neuen R4-Technologie für die britische Network Rail erhält Kapsch CarrierCom neuerlich einen internationalen Großauftrag.

www.kapsch.net
red/cc